

Deutsch Sek I

AKTUELLE UNTERRICHTSMATERIALIEN

Vorgangsbeschreibungen und Gebrauchsanweisungen

Vor Gebrauch schütteln!



NEU:

Digitales Material
zum Download
mit QR-Code oder
Link

INHALT

1. EINFÜHRUNG	1
2. MATERIALIEN	2–21
Wegbeschreibungen	2–8
M 1 Neuberechnung der Route Hier spricht ein ungewöhnliches Navigationsgerät.	
M 2 Wo geht es zur ... Hilfreiche Auskünfte	
M 3 Besuch im Zoo Wege zu den Schimpansen, mal konfus, mal präzise	
M 4 Marie-Luises Zickzack-Tour Vermeintliche Zufälle führen zum Ziel.	
M 5 Auf der Suche nach Glücksland Der Weg als Metapher	
M 6 Schätze finden Ungewöhnliche Routen zu geheimen Orten	
Gebrauchsanweisungen	9–16
M 7 Bildstörung Ein merkwürdiges TV-Gerät wird vorgestellt.	
M 8 Eigenwillige Apparate Hilfreiche Gebrauchsanweisungen	
M 9 Der perfekte Elfmeter Zum Umgang mit dem Ball auf dem Punkt	
M 10 Tipps geben Rücksichtsvoller Umgang mit einer Stubenfliege	
M 11 Risiken und Nebenwirkungen Medikamente mit Packungsbeilagen	
M 12 In der Literatur-Apotheke Lyrik mit Beipackzettel	
Bauanleitungen	17–18
M 13 Besuch im Möbelhaus Eine Montage misslingt.	
M 14 Kartenhäuser und andere Bauwerke Bauanleitung für ein Kartenhaus	
Vom Spielen, Fliegen und Träumen	19–21, Folie 1 und Folie 2
M 15 Schloss Greifberg, erster Tag Auf Klassenfahrt in historischer Umgebung	
M 16 Schloss Greifberg, erste Nacht Geister oder Mitschüler?	
M 17 Ein Fall für die SoKo-Papierflieger Kinder als Ermittlerteam	
M 18 Albrecht Ludwig Berblinger, der Schneider von Ulm (Folie I) Ein Flugpionier erntet Spott.	
M 19 Gustav Mesmer, der Ikarus vom Lautertal (Folie II) Das Flugfahrrad und sein Erfinder	
3. UNTERRICHTSVERLAUF	22–28

Hans-Peter Tiemann

Vorgangsbeschreibungen und Gebrauchsanweisungen

Vor Gebrauch schütteln

Das Thema

Vorgangsbeschreibungen gehörten immer schon zum festen Repertoire des Deutschunterrichts in den Stufen 5–6. Wo jahrelang didaktische Hausmannskost mit unzähligen Spiegeleiern zubereitet und beschrieben wurde, geht es heutzutage kaum kreativer zu, wenn die Lehrwerke Rezepte für „Muffins auf Mottopartys“ oder Anleitungen für „Zaubershows mit Zauberbesen aus Salzstangen“ anbieten. Aufwendig gestaltete Internet-Tutorials beleuchten dazu das Genre von allen Seiten. Man wirbt mit Erklärvideos und multimedialer Präsentation, beeindruckt mit Bauplänen für Tipis und Rezepten für Stockbrot am Lagerfeuer.

Im Klassenraum werden dazu nüchterne Sachtexte verfasst, die in oft mühsamer Kleinarbeit ganz ohne stilistische Zauberei nach klassischen „Schreibrezepten“ gestaltet werden. Oft sind die Anforderungen dabei so penibel, die Verfahren so kleinschrittig und die Beschreibungen so umfangreich, dass bei vielen Adressaten aus dem „Vor Gebrauch schütteln“ ein „Vor dem Schreiben schütteln“ wird.

Die Inhalte und Methoden

Auf den Folgeseiten werden Vorgangsbeschreibungen und Gebrauchsanweisungen in verschiedenen Formaten und Kontexten präsentiert. Mit dem Material soll gezeigt werden, dass streng normierte Sachtexte mit definiertem Adressatenbezug sehr wohl unterhaltsam und motivierend sein können, wenn Lektüre und Produktion pointierter, humorvoll getönter Texte erlaubt werden. Die hier angebotenen Sachtexte werden narrativ eingebettet in reizvolle Szenen und Geschichten, in denen ungewöhnliche Geräte und fantastische Vorgänge eine Rolle spielen.

Alles beginnt mit der „Echtzeit-Routenführung“ eines bemerkenswerten Navigationssystems, der eine Wegbeschreibung in Balladenform folgt. Die Gebrauchsanweisungen stellen eigenwillige Apparate vor, anschließend besuchen die Schüler/-innen eine Literatur-Apotheke, in der Beipackzettel zu Gedichten angefertigt werden.

Im letzten Heftteil geht es um das Thema „Fliegen“ in verschiedenen Varianten: Eine Erzählung regt dazu an, die Konstruktion eines Papierfliegers „kriminaltechnisch“ zu untersuchen und einen kindlichen Täter zu überführen. Mit dem „Schneider von Ulm“ und „Gustav Mesmer“ werden abschließend zwei Flugpioniere vorgestellt, deren Wirken zusammen mit der Konstruktionsweise ihrer Fluggeräte betrachtet wird.

Die Erarbeitung erfolgt meistens im Klassenverband, wobei Differenzierungen – nach Anforderungen und Interessen – variabel eingesetzt werden sollten. Die Textproduktion mag bei anspruchsvollen Aufgaben am besten im Buddy-System gelingen.

Die Zielvorstellungen

Die Lerngruppe erschließt im Umgang mit Vorgangsbeschreibungen, Gebrauchsanweisungen und ihren Subtypen – hier: Wegbeschreibung, Bauanleitung – die besonderen Formen und Funktionen dieser Textsorten. Sie versteht die Bedeutung sprachlicher Mittel und formaler Strenge, indem sie selbst solche Texte verfasst und überarbeitet. Daneben genießt sie die literarischen Textvorlagen in Lyrik und Prosa. Sie erprobt dabei die Wirksamkeit von Ironie und Komik an eigenen Texten und gibt dem Material Gestalt in Lesungen, Dialogen und szenischem Spiel.

M 1 Neuberechnung der Route

„Nach 150 Metern links abbiegen in die Bahnhofstraße. Jetzt links abbiegen. Ihr Ziel liegt auf der rechten Seite. Sie haben Ihr Ziel erreicht. Sie haben Ihr Ziel ...“



© Pixabay.com; <https://pixabay.com/de/vectors/gps-navigation-garmin-ger%C3%A4t-304842/Cker-Free-Vector-Images>

Wie langweilig, diese Navi-Ansagen! Ganz anders klingt es beim „**Komm-Komm 99**“, dem Top-Gerät mit präziser **Routenführung**:

„Los, mach schon, starte deinen Wagen und fahr gerade-
aus über die Brücke, auf der gerade ein Kind steht und
den Schiffen zuwinkt. Biege an einer der nächsten
Ampelkreuzungen links ab. Hier siehst du irgendwo „An-
tons Frischeparadies“, den Obst- und Gemüseladen, an
dem sich die ältere Dame mit dem knallgrünen Hütchen
in diesem Augenblick ein paar leckere Äpfel unbemerkt
in die Manteltaschen stopft. Fahr vorbei, grüße sie
freundlich und biege an der dritten Straße rechts ab. –
Hey, kannst du nicht bis drei zählen? –“

Neuberechnung der Route: Fahre im Schrittempo an
der Sparkasse vorbei. Keine Panik, auch wenn alles

nach einem Banküberfall aussieht. Achte auf den
Fluchtwagen, der mit laufendem Motor rechts am Stra-
ßenrand steht. Eine Politesse verpasst ihm gerade ein
Knöllchen wegen Falschparkens. Biege hinter der Karre
links ab. Die Einsatzfahrzeuge, die dir mit Blaulicht und
Sirenen entgegenkommen, sollten dich nicht weiter
stören. Entspanne dich, das ist alles nur ein Filmdreh
für eine neue TV-Serie.

Weiter geht's in den Kreisverkehr. Komm jetzt nicht auf
die dumme Idee, deinen Kids auf den Rücksitzen ein
paar Runden Karussellfahren zu spendieren. So etwas
ist nach §30 der Straßenverkehrsordnung verboten.“

- A** Lest die Routenführung des „**Komm-Komm 99**“ vor und beschreibt, was daran außerge-
wöhnlich ist.
- B** Findet die unten genannten Textstellen, markiert sie und erläutert, warum sie nicht in eine
ernsthafte Navi-Ansage gehören:

1.

Kommentare zum
Verhalten der Fahr-
erin/des Fahrers

2.

Ungenaue Anwei-
sungen, Orts- und
Richtungsangaben

3.

Unpassende Hin-
weise auf Personen
und Ereignisse

4.

Strenge
Aufforderungen
und Befehle

- C** Schreibt ähnliche **Navi-Ansagen** – für Bikes und/oder Autos – und stellt eure Ergebnisse
der Klasse vor. Es ereignen sich ganz ungewöhnliche Dinge am Straßenrand. Beteiligt sind
vielleicht die hier notierten Geräte, Personen und Situationen:

Zirkusartisten

Pflastermalerin

Presslufthammer

Hund oder Katze

Jahrmärkte

Rasenroboter

M 2 Wo geht es zur ...

1. Wir suchen den Weg zur Burgruine, in der es angeblich spukt.

2. Könnt ihr uns ein gutes Speiselokal empfehlen?

3. Wo finde ich in dieser Schule das Sekretariat?

4. Beschreibt uns bitte den Weg zum Stadion.

5. Wie kommen wir auf dem schnellsten Weg zum Bahnhof?

6. Wir möchten dringend heiraten. Wo geht es zum Standesamt?

Adobe Stock, Bildnummer #619063615 © drawlab19

- A** Spielt diese Szenen. Schlüpft dazu in die Rollen der Personen, die sich an den Orten nicht auskennen. Spielt auch die angesprochenen Personen, die ihnen Auskünfte – Wegbeschreibungen – geben. Eure Wegbeschreibungen dürfen fantasievoll – ausgedacht – sein, sollten aber auch genau und ausführlich gestaltet werden. Bereitet die Gespräche in Kleingruppen vor.
- B** Verfasst **eine schriftliche Wegbeschreibung** zu 1–6. Achtet darauf, dass sie die hier genannten Merkmale (a–f) enthält:

INFO I

Die Wegbeschreibung

Ihr beschreibt den Weg von einem Startpunkt zu einem Zielpunkt so genau wie möglich, damit andere Personen ein gewünschtes Ziel erreichen können. Eure Wegbeschreibung ist kurz und sachlich gestaltet. Ihr nennt die geschätzte Zeit und die Entfernung bis zum Ziel, dazu vielleicht Straßennamen und Orientierungspunkte – Bauwerke, Sehenswürdigkeiten, Orte –, die auf dem Weg liegen.

Beachtet diese **sprachlichen Merkmale von Wegbeschreibungen**:

- a. das **Präsens** – die Gegenwart – als Zeitform: „Das Ziel **liegt** ...“
- b. **Anreden** wie „du, ihr, Sie oder man“: „**Ihr** erreicht euer Ziel ...“
- c. **Imperative** – **Aufforderungen** – wie „**Fahrt** weiter, **geht**, **biege** ab ...“
- d. **Adverbien** zur Beschreibung der zeitlichen Reihenfolge wie: „**zunächst**, **danach**, **dann**, **nachher**, **schließlich**“
- e. **Präpositionen** wie „**neben**, **vor**, **gegenüber**, **an**“: „Biegt **hinter** dem Kino links ab.“
- f. **Verben** wie „**abbiegen**, **überqueren**, **klettern**, **betreten**“, mit denen Bewegungen beschrieben werden: „**Geht** einfach geradeaus ...“

M 3 Besuch im Zoo

Stellt euch vor, ihr besucht mit der Klasse einen Zoo. Einige stürmen sofort los, andere verschaffen sich einen ersten Überblick mit einem Lageplan in der Hand. Zwei von euch sprechen Zoobesucher und Personal an: „Können Sie uns bitte sagen, wo wir die Schimpansen finden?“

a) Ein älterer Herr:

„Das ist ganz einfach. Geht immer geradeaus, macht dann einen kleinen Abstecher zu den niedlichen Erdmännchen. Ihr werdet begeistert sein. Falls ihr hinter der Kurve im Löwengehege keine Löwen seht, wundert euch nicht. Der alte Simba pennt um diese Zeit tief und fest. Sein Schlafplatz liegt versteckt hinter den Büschen. – Nun aber zu den Schimpansen. Manchmal hört man ihr Geschrei schon von Weitem. Ihr Außengehege grenzt an das Affenhaus. Das liegt auf der anderen Seite des Sees, den ihr vom Hügel aus erblicken könnt. Da oben empfehle ich euch den Zookiosk. Lasst euch das leckere Eis schmecken!“

b) Eine Tierpflegerin:

„Ihr befindet euch hier am Haupteingang. Die Schimpansenanlage mit dem afrikanischen Tropenhaus und

dem großen Außenbereich haben wir etwa einen Kilometer von hier entfernt am Nordufer des Sees in unserer „Tropenwelt“ eingerichtet. Folgt zunächst dem Hauptweg an den Großwildarten vorbei. Wenn ihr das Giraffengehege erreicht habt, wendet euch nach rechts. Passiert den Baumhausspielplatz und geht den Hügel hinauf, wo sich unser Streichelzoo befindet. Im Tal seht ihr die Holzbrücke, die euch über den See zu den Schimpansen führt.“



© Pixabay.com; <https://pixabay.com/de/vectors/tier-affe-kanikatur-dschungel-1292906/> OpenClipart-Vectors

- A** Lest beide Auskünfte. Beurteilt sie und findet heraus, welche Stärken und welche Schwächen diese Wegbeschreibungen enthalten. Markiert solche Textstellen in verschiedenen Farben.
- B** Sucht im Internet den **Lageplan eines Zoos** auf dessen Homepage auf. Einen übersichtlichen Plan des Frankfurter Zoos, den ihr ausdrucken und/oder vergrößern könnt, findet ihr hier: https://www.zoo-frankfurt.de/%C3%9Cbernahme%20T3/fileadmin/user_upload/_Zooplan-2023_web.pdf Beschreibt und zeichnet ein, auf welchen Wegen man dort zu den Tieren eurer Wahl gelangt.

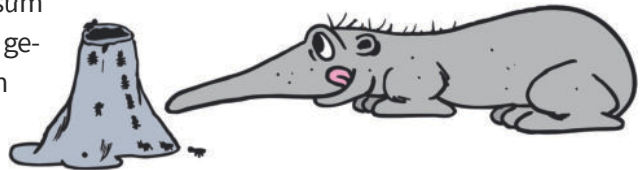
Anton allein im Zoo



© Pixabay.com; <https://pixabay.com/de/illustrations/boy-kind-traurig-tr%C3%A4nen-menschen-7978271/> Tilixia-Summer

Das ist Anton. Er war heute mit seiner Klasse im Zoo unterwegs, ging jedoch nach der Zoorallye allein weiter. Statt die Tiere zu betrachten, „besichtigte“ er den Softeisautomaten am Zookiosk so lange, bis sich sein Magen meldete. Dann las er sich im Zoolädchen in den Tierbüchern fest. Beim „**Geheimnis der Ameisenbären**“ fielen ihm draußen auf der Bank die Augen zu.

Als er aufwachte, war es ringsum stockfinster. Der Zoo hatte längst geschlossen und der Junge fühlte sich wie im tropischen Regenwald Südamerikas, wo ein mächtiger Ameisenbär auf ihn zukam ...



© Pixabay.com; <https://pixabay.com/de/vectors/lebensmittel-h%C3%BCgel-suchen-44579/> Clker-Free-Vector-Images

- C** Schreibt eine **Erzählung**, die von Antons – vielleicht geträumter – Begegnung mit dem Ameisenbären handelt, der dem Jungen schließlich den Weg zum Ausgang aus „Ameisenbärensicht“ beschreibt ...

M 4 Marie-Luises Zickzack-Tour – Teil 1

*Hallo,
mein Zufalls-Navi hat mich neulich ans Ziel gebracht.
Auf halber Strecke war ich ziemlich verzweifelt und
wollte schon aufgeben ...*



Adobe Stock, Bildnummer
#946977334 © Tenstudio

A Lest, was Marie-Luise bei ihrem Versuch, Tonio zu treffen, erlebt hat.

1. Tonio mit den wunderbaren rabenschwarzen Strubbelhaaren läßt Marie-Luise Stein ziemlich heimlich (scheint ihm peinlich) zur Geburtstagsparty ein.
2. Die sagt zu, freut sich 'nen Keks, geht pünktlich los, doch unterwegs fällt Marie-Luise Stein an der Ampelkreuzung ein: „Ups, wo wohnt der Tonio bloß?“
3. Der grüne Pfeil tut plötzlich so, als ob er für sie blinkert. Er zeigt in Richtung Stadtbistro, vor dem Jan-Ole mit Babett sehr harmonisch im Duett Lieder singt und dazu klimpert.
4. Dann hört das Mädchen jenes Lied, den Ohrwurm, den hier jeder kennt. Jan-Ole ruft: „Singt alle mit!“, und Marie-Luise rennt zum Spielplatz bei den Waldgrundstücken. Es heißt ja: „Über sieben Brücken mußt du gehn!“ Zu Tonio? – Na, das wird man sehn ...
5. Brücke eins ist hoch und mächtig, Brücke zwei knarrt sehr verdächtig, drei bis sechs sind „Pillepalle“, kennst du eine, kennst du alle. Sieben ist 'ne Wackelbrücke, unten schwimmt ein Krokodil. Das zerreißt sie gleich in Stücke, Holz ist morsch und nicht stabil. Besser ist, Marie-Luise springt hinunter auf die Wiese.

a.

Schreibt zu zweit eine **Spielszene** mit dem Titel: **Tonios Einladung**. Spielt sie anschließend vor. Im Gespräch wird deutlich, wie Tonio sich verhält und wie sich Marie-Luise fühlt. Weitere Personen können auftreten. (Strophen 1–2)

b.

Teilt Marie-Luise in einer **Textnachricht** mit, worauf sie an der Ampelkreuzung achten und wie sie sich anschließend verhalten soll. (Strophe 3)

c.

Gestaltet eine **Spielszene**: Ihr steht neben Marie-Luise, wenn ein bestimmtes Lied gespielt wird. Flüstert ihr zu, was sie jetzt tun soll. (Strophe 4)

d.

Hier gebt ihr dem Mädchen **Ratschläge**, wie sie sich auf den Brücken verhalten soll. Dabei beschreibt ihr die Brücken und sprecht eine **Warnung** aus. (Strophe 5)

M 4 Marie-Luises Zickzack-Tour – Teil 2

6. Für Tonio pflückt sie Tausendschönchen,
flechtet sie zum Blumenkrönchen,
rennt durch den Stadtpark. Es ist spät,
als sie vor einer Linde steht.
Da tanzt im Wind ein Luftballon,
gefangen in den Zweigen.
Der zappelt heftig, fliegt davon,
'ne Böe lässt ihn steigen.

7. Und eine Karte landet dicht
vor Marie-Luises Fuß.
Sie versteht die Botschaft nicht,
Tonios geheimer Gruß?
Man sieht Gondeln und Kanäle,
Prunkpaläste, große Säle.

8. Geflügelt wie ein Fabelwesen
hält ein Löwe dort ein Schwert.
Darunter kann Luise lesen:
„Venedig ist 'ne Reise wert!
Oh, es ist zum Haareraufen!
Soll ich bis Italien laufen?

9. Ist das Tonios Krakelklaue?
Hat er das für mich geschrieben?
Ich bin sauer und ich traue
es ihm zu. Oh, wär ich nur
statt auf dieser Zickzack-Tour
bei mir daheim geblieben!“

10. Aus Marie-Luise Stein
wird, wie könnt' es anders sein,
Mucksmarie, die streikt
und – pst, leise! – eine Weile schweigt.
Immer noch?
Man sieht es doch!
Geduld, Geduld,
ist ja nicht Luises Schuld!

e.

Schreibt Marie-Luise eine weitere **Textnachricht** mit Tipps für den Umgang mit Luftballonen und Ansichtskarten, die von Bäumen fallen. (Strophen 6–10)

11. Marie ist plötzlich selig,
denn **Venedig**,
wie du weißt,
heißt
auf Italienisch – Stopp, das reicht:
VENEZ..., VENEZ...
Na, geht's?
Der Rest ist wirklich kinderleicht!

12. Jetzt hüpf Marie-Luise heiter
durch die Einkaufszone, weiter
zum **EISCAFÉ VENEZIA**.
Von Tonio wird sie hier erwartet,
dessen Party endlich startet.
Alle Gäste sind nun da.



© Pixabay.com; <https://pixabay.com/de/vectors/eis-sch%C3%BCssel-eis-becher-erdbeere-31472/>
Cler-Free-Vector-Images

13. Was dann passiert, könnt ihr euch denken:
Es geht weiter mit Geschenken,
Stracciatella, leck'ren Bissen,
Schlumpfeisbechern, Spielerunden.
Nebenbei will Tonio wissen:
„Wie hast du mich bloß gefunden?“



Schlüpft in die Rollen der beteiligten Personen und spielt diese **Szene im Eiscafé**. Sie endet mit Marie-Luises ausführlicher Antwort auf Tonios Schlussfrage (Vgl. Strophe 13).

f.

- A** Fasst zusammen, was auf der **Zickzack-Tour** passiert, und erklärt, warum sie diese Überschrift trägt.
- B** Bearbeitet die sechs Aufgaben (a–f) zum Text.
- C** Fertigt eine ähnliche **Erzählung** an – sie muss keine Reime enthalten –, mit der ihr jemanden auffordert, einigen Zufällen zu folgen.

M 5 Auf der Suche nach Glücksland

Wenn auf dieser Seite von „Weg“ gesprochen wird, ist keine Straße und auch keine Route gemeint, sondern das, was man tun kann, um ein Ziel im Leben zu erreichen. Das Wort „Weg“ ist ein sprachliches Bild – eine **Meta-pher** – für ganz verschiedene Anstrengungen und Vorhaben.

Aus eurer „Wegbeschreibung“ wird also eine **Wegberatung**:



© Pixabay.com; <https://pixabay.com/de/vectors/junge-traurig-betonen-junger-mann-6204400/>

Meine dumme Trainerin lässt mich beim Fußball auf der Bank versauern. Bin deswegen schon oft mit ihr aneinandergerasselt. Sie sieht nicht ein, dass ich Weltklasse auf Rechtsaußen bin. Wenn ich Glück habe, holt sie mich kurz vor Spielende auf den Platz. Bitte gebt mir Tipps, wie ich es endlich in die Startelf schaffen könnte.

Tessa

*Hi,
ich suche einen entspannten Weg zu Top-Schulnoten. Ich denke über KI-Einsatz bei Klassenarbeiten, Spickzettel oder Abschreiben gegen geringe Bezahlung bei Amadeus Finke nach. Was ratet ihr mir?*

Henry

Mein Smartphone fesselt mich den ganzen Tag. Chatten und Spielen sind von morgens bis abends angesagt. Weiß jemand einen Weg, wie ich davon loskomme?

Milo

Ich hätte so gern ein Haustier, am liebsten einen Hund. Mama meint: „Wie soll sich eine verantwortungslose und unordentliche Person, die es nicht einmal schafft, ihre Bude aufzuräumen, um einen Hund kümmern?“ Verratet mir, auf welchem Weg ich Mama umstimmen kann!

Paula

Ich denke, ich bin in der Klasse unbeliebt. Niemand redet mit mir. Ich traue mich nicht, jemanden anzuquatschen. Oft fühle ich mich wie auf einer einsamen Insel. Kann mir jemand sagen, wo ich Glücksland finde?

Johanna

- A** Lest, was sich Tessa, Henry, Milo, Paula und Johanna wünschen, und beschreibt ihre Situationen.
- B** Schreibt ihnen Briefe, gebt Ratschläge, stellt vielleicht Fragen und zeigt Wege auf, wie sie ihre Probleme lösen können. Benutzt dabei **Adverbien** zur Beschreibung der zeitlichen Reihenfolge wie „zunächst“, „danach“ „später“ ... Hinweise findet ihr in der Info-Box auf **M2**.
- C** Spielt Gespräche, in denen ihr euch gemeinsam um Lösungen bemüht.

M 6 Schätze finden

Hier sucht ihr vergeblich!

Ein Goldschatz im Keller der alten Villa am Waldrand? Völliger Unsinn! – Seht da unten gar nicht erst nach. Lasst die Kellertür verschlossen und erspart euch die steile Treppe in den stockfinsternen Raum. Die morschen Holzstufen könnten brechen. Außerdem wimmelt es da von Ratten, Mäusen und anderem Ungeziefer.

Der schwere Eichenschrank am Fuß der Treppe lässt sich zwar mit äußerster Anstrengung zur Seite schieben. Das ist jedoch völlig sinnlos, kostet euch nur Kraft und führt zu nichts. Dass sich in der Wand dahinter ein Stein lösen lässt, wenn man daran ruckelt, ist kein Geheimnis. Der modrige Geruch, der einem entgegenschlägt, wenn der Stein aus der Wand gezogen wird, sollte euch nicht dazu verleiten, dahinter einen



© Pixabay.com; <https://pixabay.com/de/vectors/brust-m%C3%BCnzen-gold-sperren-geld-1293748/> / OpenClipart-Vectors

Raum zu vermuten. Es mag zwar sein, dass eure Handylampen ...

- A** Werden Schatzsuchende mit diesem Text eher „abgewimmelt“ oder angelockt? Tauscht eure Meinungen dazu aus.
- B** Wie kommt es, dass man dieser Darstellung folgt und irgendwann genau an dem Ort landen wird, den man nicht ansteuern und erreichen soll? Findet Erklärungen und nennt die Mittel, mit denen im Text gearbeitet wird.
- C** Schreibt Fortsetzung und Schluss zu dieser „Wegbeschreibung“ oder verfasst einen ganz neuen Text, der ähnlich gestaltet ist und von einem anderen Fundort handelt.



© Pixabay.com; <https://pixabay.com/de/vectors/karte-schatzkarte-schatz-piraten-162047/> / OpenClipart-Vectors

sträwkcür ehcusztahcS

Bevor du damit beginnst, zwischen den drei Palmen, wo sich das Holzkreuz mit der Aufschrift „Schatz!“ befindet, ein Loch zu graben, solltest du erst einmal durch das knietiefe Wasser der Lagune auf den Sandstrand zuwaten. Vergiss nicht, einen Spaten aus dem Boot mitzunehmen, nachdem du den Anker geworfen hast, um es in der Bucht festzulegen. Bedenke: Es könnte ein Sturm aufkommen ...

Ich hoffe, du hast beim Navigieren zwischen den Klippen stets Kurs auf die drei Berggipfel gehalten, nachdem du den Ozean überquert, dir ein hochseetaugliches Boot beschafft und deine besorgten Eltern dazu überredet hattest, dir diese riskante Reise zur Schatzinsel zu erlauben.

- D** Lest diese Wegbeschreibung. Erklärt, was daran ungewöhnlich ist, und „übersetzt“ die Überschrift. Entscheidet, ob sie zum Text passt.
- E** Schreibt in korrekter Reihenfolge, was nacheinander zu erledigen ist, um den Schatz zu finden.
- F** Gestaltet einen ähnlichen Text mit einer Wegbeschreibung, die an einem Ziel beginnt und am Start endet.

M 7 Bildstörung

Hallo,

ich bin Marlene Kramer. Unser Fernseher spinnt seit einiger Zeit. Wenn es gerade spannend wird, kriegt der Bildschirm einen Schüttelfrost, der die

5 Köpfe zittern lässt und jeden Film in einen Werbespot für Wackelpudding verwandelt.

Papa verpasst ihm dann zwei Schläge mit der flachen Hand hinter die Lautsprecher, doch leider hilft das nicht immer.

10 Als die Glotze wieder einmal so einen Zitteranfall bekam, kletterte Opa ganz zufällig in Mäxchens Laufstall, um die quietschende Laufstalltür zu ölen. Kaum hatte sich der alte Mann mit seinem Ölkännchen im Laufstall niedergelassen, da hörte

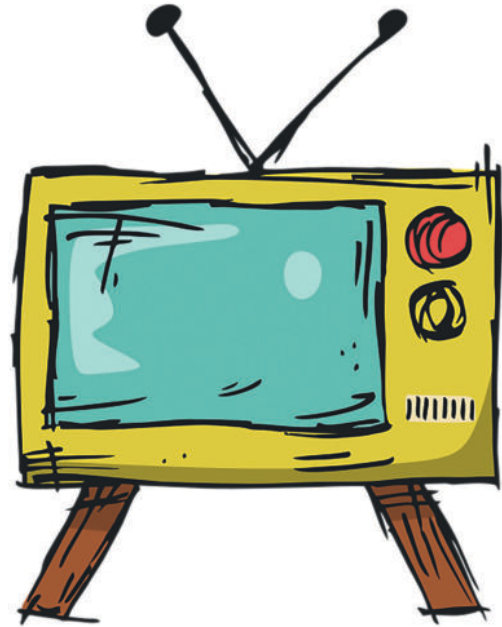
15 unser Fernsehschüttelfrost auf. Opa kletterte noch ein paarmal über das Gitter hin und her, und jedes Mal konnte er so die Schüttelbilder an- und abstellen. Auch scheint es unser Gerät zu beruhigen, wenn Oma an meinem Schal strickt.

20 Vor ein paar Tagen musste ich für Bio nachschauen, wie sich Kaiserpinguine paaren. Dazu holte ich mir den Laptop aus dem Wohnzimmer, während Mama gerade ein Tanzturnier guckte. Besser gesagt, sie hätte es gern geguckt, denn das

25 Tanzturnier hatte sich in ein Zappeltturnier verwandelt. Erst als ich die Webseite mit den Kaiserpinguinen öffnete, wurde aus dem Wetzappeln wieder ein

30 Tango. Während der anschließenden Sportschau, als die Rennrodler im Eiskanal plötzlich zu zittern anfangen, probierte ich diverse Webseiten ohne Erfolg bei Pelikanen, Pandabären und Perlhühnern. Die Seite mit den Pinguinen brachte die Rodler

35 schließlich wieder auf die Schlitten und ließ sie durch den Eiskanal flutschen.



© Pixabay.com; <https://pixabay.com/de/vectors/fernseher-antenne-symbol-fernsehen-6161595/Jozefm84>

Neuerdings geht alles gut, wenn Papa im Wohnzimmer unsere Wäsche bügelt. Dann scheint es so, als ob er mit dem Eisen nicht nur meine Unterhosen, sondern auch das Zitterbild in der Glotze

40 glatt streicht. Wenn wir jetzt in Ruhe fernsehen möchten, setzt sich Opa mit dem Ölkännchen zu Max in den Laufstall, während Oma ihr Strickzeug holt und an meinem Schal, der mit seinen Zwölfmetervier-

undsechzig inzwischen bis auf Krauses Terrasse baumelt, weiterstrickt. Wenn ich dann noch einmal nachlese, wie sich Kaiserpinguine paaren, bin ich in Bio demnächst

50 unschlagbar und spüre, dass wir unseren Fernseher jetzt absolut im Griff haben.

LG

Marlene

- A Lest Marlenes Brief, in dem sie von einem außergewöhnlichen Fernsehgerät erzählt.
- B Im letzten Satz sagt Marlene, dass man den Fernseher „absolut im Griff“ habe. Tauscht eure Meinungen dazu aus und erklärt mit Hinweisen auf den Text, wer hier wen „im Griff“ hat.
- C Teilt eure Meinungen auch Marlene mit, indem ihr dem Mädchen Textnachrichten schreibt.

M 8 Eigenwillige Apparate

Kramers sind sehr gastfreundlich. Als sie neulich verreisten, haben sie Herrn und Frau Hoppe mit ihren Kindern Tilla und Tom – eine Urlaubsbekannntschaft aus dem letzten Jahr – ihre Wohnung für ein paar Tage überlassen. Auf dem Küchentisch fanden Hoppes eine „**Gebrauchsanweisung für unseren Fernseher**“.

INFO II

Die Gebrauchsanweisung

Eine **Gebrauchsanweisung** (auch: **Gebrauchsanleitung**) enthält Informationen zum richtigen Gebrauch eines Produkts. Bei technischen Geräten spricht man von einer **Bedienungsanleitung**. Sie wird meist vom Hersteller in einem **Handbuch** (Manual) mitgeliefert und hilft dabei, das Gerät sicher zu verwenden. Oft werden auch die Reinigung, Fehlerbehebung und Reparatur beschrieben.

Bei Medikamenten sind Informationen zur Anwendung in der **Packungsbeilage** (auch: **Beipackzettel**) enthalten (**M11**).

Gebrauchsanweisungen stehen wie Wegbeschreibungen immer im Präsens, enthalten Anreden und oft auch Aufforderungen (Imperative). Hinweise findet ihr auf **M2** und in der **Starthilfe auf dieser Seite**.

- A** *Schreibt eine **Gebrauchsanweisung für Kramers eigenwilliges Fernsehgerät**. Wenn man sie befolgt, sollte das Gerät flimmerfreien Fernsehgenuss bieten. Daneben liegen übrigens ein Laptop für die Internetrecherche, Ölkännchen, Bügeleisen und Strickzeug auf dem Tisch. Selbstverständlich kann Familie Hoppe beim Fernsehen die Rollen von Frau Kramer, Oma und Opa Kramer sowie Marlene übernehmen.*

Kleine Starthilfen: Bevor ihr das Gerät einschaltet ...
Bitte beachtet ... Falls das Bild zittert, ... Denkt unbedingt daran, ... Tilla oder Tom sollten ...
Anschließend ... Laptop für Internetrecherche und Bügeleisen findet ihr ... Wir wünschen euch ...

- B** *Macht alles noch komplizierter, indem ihr davon erzählt, wie Familie Hoppe auch einen Schornsteinfeger, die Nachbarin mit ihrem Dackel „Horst“ und weitere Personen zu Hilfe ruft.*
- C** *Schreibt ähnliche Erzählungen, die von euren Erlebnissen mit „**eigenwilligen Geräten**“ handeln. Wählt vielleicht einen dieser Vorschläge:*



© Pixabay.com; <https://pixabay.com/de/vectors/man-oma-stricken-omas-1989145/> eommina

Unser Gartengrill

Der Beamer in der Schule

Mein Handy

M 9 Der perfekte Elfmeter

Was haltet ihr von einer „Gebrauchsanweisung“ für den Umgang mit einem Ball auf dem Elfmeterpunkt?

Viele Fußballerinnen und Fußballer wären froh, wenn es ein „Rezept“ gäbe, wie man einen Strafstoß „tod-sicher“ verwandelt ...



Adobe Stock, Bildnummer #109938547© pict rider

E. Mach beim Anlauf keine Mätzchen, lauf einfach durch.	S. Bereite dich mit Extratraining vor.	E. Nicht tricksen oder verladen: kraftvoll schießen!	F. Ziele mit hohen oder halbhohen Schüssen in den Winkel.
T. Leg den Ball immer so auf den Punkt: Ventil zu dir!	R. Guck dem Keeper vor dem Anlauf nicht in die Augen.	G. Überhöre die Pfiffe und Buhrufe der Fans.	
F. Entscheide dich beim Anlauf nie um.	I. Freu dich auf jeden Elfer wie auf ein Geschenk.	E. Fühlst du dich nicht gut, lass einen Mitspieler schießen.	R. Schieße mit Vollspann oder Innenrist.

Lösungswort:

- A** Schreibt „Gebrauchsanweisungen“ (besser: **Tipps**) für den perfekten Elfmeter. Benutzt dabei die elf Aussagen in den Fußbällen. Schneidet diese aus. Wenn ihr sie in der richtigen Reihenfolge zusammenstellt, ergibt sich ein **Lösungswort**, das alle Elfmeterschützen gerne hören.
- B** Vielleicht möchtet ihr den Elfmeter auf eine ganz andere Art verwandeln. Schreibt eure Vorschläge dazu auf.
- C** Wechselt die Rollen und schreibt **Tipps für Torhüterinnen und Torhüter** in einer selbst gewählten Sportart – etwa: Handball, Fußball –.

M 10 Tipps geben

Gebrauchsanweisungen handeln immer vom **richtigen** Umgang mit Geräten oder anderen Dingen, sodass man alles richtig macht, wenn man sie befolgt – etwa bei Bedienungsanleitungen –. Ein falscher Gebrauch kann zu Fehlern, Defekten oder Unfällen führen. **Tipps oder Ratschläge** kann man befolgen, muss es jedoch nicht tun.

Tipps für den nachhaltigen Umgang mit Stubenfliegen



© Pixabay.com; <https://pixabay.com/de/vectors/schwarz-insekt-pest-k%C3%A4fer-insekt-30654/> Clker-Free-Vector-Images



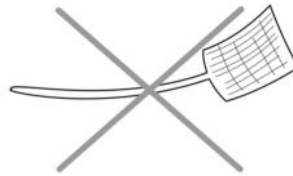
© Pixabay.com; <https://pixabay.com/de/vectors/glas-leer-klar-308558/> Clker-Free-Vector-Images



Adobe Stock, Bildnummer #417166214
© Coprid



© Pixabay.com; <https://pixabay.com/de/vectors/fenster-heimat-junge-stehen-7404935/> ANINDYA_2022



© Pixabay.com; <https://pixabay.com/de/vectors/fliegenklatsche-insektizid-fliege-147936/> OpenClipart-Vectors

- A** Die **Bilderfolge** verrät euch bereits, was man tun sollte, wenn sich eine Fliege ins Zimmer verirrt: Schreibt dazu einen passenden Text, der Leserinnen und Lesern sagt, wie man mit Stubenfliegen umgehen sollte. Begründet eure Ratschläge mit Hinweisen auf die fünf Abbildungen.

Der „Einwort-Tipp“ für das Betrachten von Schmetterlingen:

- B** Hier genügt tatsächlich ein einziges Wort – ein Verb – mit einem Ausrufezeichen dahinter. Notiert es auf der Linie, sodass wir es als Imperativ – Aufforderung – verstehen können.

Tipps für den Umgang mit mir: (Mein Name)

Sprecht mich nicht an auf ...

Morgens bin ich ...

Meine Geduld ...

Jederzeit könnt ihr mit mir ...

Überraschungen finde ich ...

Meine Interessen ...

Haltet mich nicht für ...

Ich mag es, wenn ihr ...

- C** Arbeitet mit einer Partnerin oder einem Partner zusammen: Sprecht über eure Eigenschaften und Interessen und schreibt Texte im Stil von „**Gebrauchsanweisungen**“: Darin steht, was andere Menschen im Umgang mit euch beachten sollten. Oben findet ihr Anregungen, die ihr benutzen könnt.

M 11 Risiken und Nebenwirkungen

Das Wichtigste zuerst: **Arzneimittel gehören nicht in Kinderhände!**
Die Einnahme von Arzneimitteln sollte auch bei älteren Kindern nur in Absprache mit den Eltern erfolgen. Medikamente werden in Apotheken nicht an Kinder abgegeben, die ohne Begleitung Erwachsener etwas abholen möchten.

„Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihre Ärztin, Ihren Arzt oder in Ihrer Apotheke.“



Adobe Stock, Bildnummer #560998561
© nielsd96

- A** Sprecht darüber, wo ihr diesen **Warnhinweis** schon einmal gehört habt und was er bedeutet.
- B** Findet heraus:
- was mit den „**Risiken**“ und „**Nebenwirkungen**“ gemeint sein könnte.
 - Warum der Satz bei der TV-Werbung so schnell gesprochen wird.
 - Warum die Ansage erst am Schluss der Werbespots zum Text vor grauem Hintergrund erklingt.
- C** Stoppt die Zeit, die ihr benötigt, um den Satz fehlerfrei vorzulesen.
- D** Vor ein paar Jahren sagte man noch: „**Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker**“. Vergleicht diese alte Version mit der neuen Formulierung. Beschreibt, was geändert wurde, und findet mögliche Gründe für diese Änderungen. Erklärungen dazu gibt es hier:
<https://www.apotheke-adhoc.de/nachrichten/detail/markt/neuer-warnhinweis-angelini-freut-sich/#>

INFO III

Werbung für Medikamente

Die Werbung für Medikamente (man sagt auch: Arzneimittel) wird durch **strenge Vorschriften** geregelt: Sie sollen uns davor schützen, auf irreführende oder übertriebene Heilungsversprechen hereinzufallen. Für Medikamente, die verschreibungspflichtig sind, für die man also ein Rezept benötigt, darf keine Werbung gemacht werden.

Für Medikamente, die ohne Rezept erhältlich sind, darf im Fernsehen, im Internet oder in Printmedien – Zeitungen, Zeitschriften – nur dann geworben werden, wenn der oben genannte **Warnhinweis** hinzugefügt wird.

Medikamente müssen **Packungsbeilagen** (man sagt auch: **Beipackzettel**) haben, die auch diese wichtigen Informationen enthalten: Beschreibung des Packungsinhaltes, Anwendungshinweise, Darreichungsform (Dosierung, Häufigkeit der Einnahme), Risiken und Nebenwirkungen.

- E** Sprecht darüber, warum es wichtig ist, **Packungsbeilagen** gründlich zu lesen. Geht auf einzelne Informationen ein, die dort enthalten sind.
- F** Klärt, warum man die Packungsbeilage auch als „**Gebrauchsanweisung für den Umgang mit Medikamenten**“ bezeichnen kann.

M 18 Albrecht Ludwig Berblinger, der Schneider von Ulm



Die Postkarte aus der Zeit um 1900 zeigt **Albrecht Ludwig Berblinger**, einen Schneider und begeisterten Erfinder aus Ulm, der im 19. Jahrhundert Flugapparate und andere technische Dinge konstruierte. Am 31. Mai 1811 startete er in Ulm zu einem Flug über die Donau, der jedoch missglückte, denn Berblinger stürzte in den Fluss.

- A** Beschreibt, was auf dem Bild zu sehen ist. Geht auf Einzelheiten – Gesichter, Personen, Fluggerät – ein und stellt dar, welchen Eindruck man vom Schneider, seinem Vorhaben und seinem Publikum bekommt.
- B** Dieses Bild ist eine **Karikatur**. So nennt man Abbildungen, auf denen die Schwächen von Menschen übertrieben deutlich dargestellt und lächerlich gemacht werden. Erklärt mit Blick auf den Schneider, sein Fluggerät und das Publikum, was gemeint ist.
- C** Denkt euch ungewöhnliche Flugapparate aus, zeichnet und beschreibt sie. Lasst eurer Fantasie dabei freien Lauf.

M 19 Gustav Mesmer, der Ikarus vom Lautertal



© Gustav Mesmer Stiftung / gustavmesmer.de



© Gustav Mesmer Stiftung / gustavmesmer.de

A Informiert euch über Gustav Mesmer auf diesen Seiten im Internet:

- 1) <https://gustavmesmer.de/>
- 2) <https://gustavmesmer.de/biografie/>
- 3) <https://www.facebook.com/watch/?v=771399274034757>
- 4) <https://gustavmesmer.de/kategorien/bilder/>

B Beschreibt das auf der Zeichnung Mesmers abgebildete Fluggerät und den Fahrradflieger, den er auf dem Foto präsentiert.

C Sprecht über diese Aussage: Gustav Mesmer konnte mit jedem seiner Apparate zu jeder Zeit in die Luft abheben.

D Zeichnet **Fahrradflieger**, die an die Flugapparate des **Ikarus vom Lautertal** erinnern. Hier gilt: je ungewöhnlicher, desto besser.

M 12 In der Literatur-Apotheke

Stellt euch eine Literatur-Apotheke vor, in der Romane und Gedichte mit „Beipackzetteln“ angeboten werden.

Da gibt es „Lesefutter“, das gegen bestimmte Beschwerden hilft: Geschichten gegen Langeweile, Reiseromane, die eure Abenteuerlust wecken, vielleicht auch Schlapplach-Gedichte oder Tiergeschichten, die euch anregen, einen Ausflug in die Natur zu unternehmen ...



Adobe Stock, Bildnummer #560998561 © nielsd96 und © Pixabay.com; <https://pixabay.com/de/vectors/buchen-offen-leer-lesen-bibliothek-308767/> Clker-Free-Vector-Images



Adobe Stock, Bildnummer #51617786
© Ayumi Onishi

Pauls Hund

Du elendes Jaultier,
bist manchmal ein Faultier,
ein hungriges Maultier.
Du Katzenvergraultier
wirst gerne zum Kraultier,
bleibst immer mein Paultier!



© Pixabay.com; <https://pixabay.com/de/vectors/hund-gl%C3%BCcklich-laufen-h%C3%BCndchen-35483/> Clker-Free-Vector-Images

Pias Beipackzettel zum Gedicht „Pauls Hund!“

Packungsinhalt

In diesem literarischen Medikament sind zwei Sätze in sechs Versen in einer Strophe verpackt. Es zeigt einen Haufenreim, duftet nach großer Tierliebe und ist mit Humor gewürzt, den man sich auf der Zunge zergehen lassen sollte.

Anwendungsgebiete

Leserinnen und Leser, die gerade stinksauer auf ihren Köter sind, sollten zu dieser wirksamen Text-
10 medizin greifen. Das Gedicht wird eure Liebe zum Haustier wiederbeleben, wenn euer Hund gerade einer Katze nachjagt, die Nachbarschaft durch sein Gekläffe nervt oder stundenlang pennt, anstatt mit euch zu spielen.

15 Darreichungsform:

Lest das Gedicht mehrmals täglich laut, bis ihr es auswendig könnt. Sprecht es eurem Hund beim Gassigehen vor. Beachtet dabei den Stimmungswandel des Sprechers – aus Wut wird Zuneigung –
20 nach dem vierten Vers.

Risiken und Nebenwirkungen

Der Haufenreim ist schwer verdaulich. Bei unsachgemäßer Anwendung – zu schnelles Sprechen – könnte man über die vielen ähnlichen Silben
25 stolpern.

Eine Warnung: Ersetzt „Paul“ durch euren eigenen Namen. Das Tier wird sonst „fremdeln“ oder aggressiv werden. Und du neigst zur Eifersucht auf einen gewissen „Paul“.

- A** Lest Pias Beipackzettel und markiert die Informationen, die euch aus dem Deutschunterricht bekannt sind, wenn es um Gedichte geht.
- B** Nennt andere Hinweise, die man bei der Gedichtanalyse normalerweise nicht findet. Beurteilt, ob sie nur unterhaltsam oder auch anregend und hilfreich sind, wenn es darum geht, ein Gedicht zu verstehen.
- C** Findet selbst Gedichte und schreibt dazu Beipackzettel im Stil von Pias „Gebrauchsanweisung“.

M 13 Besuch im Möbelhaus

Heute fahren Kramers mit ihrer Tochter Amelie ins Möbelhaus. Das Mädchen darf sich dort ein besonderes Geburtstagsgeschenk aussuchen. Mehr dazu erfahrt ihr in dieser Ballade:

Die Ballade vom Bücherregal

Im Abholmarkt gibt's neuerdings zum Supersonderpreis EMILIA,
das Top-Regal für Teenies, ganz in Weiß.

Wir schieben's in den Wagen und fahren stolz nach Haus.

Dort packen wir EMILIA in hundert Teilen aus.

5 Und während sich mein Vater noch beim Möbelpuzzle quält,
bemerkt Mama: „Sieht aus, als ob das vierte Holzbein fehlt!“

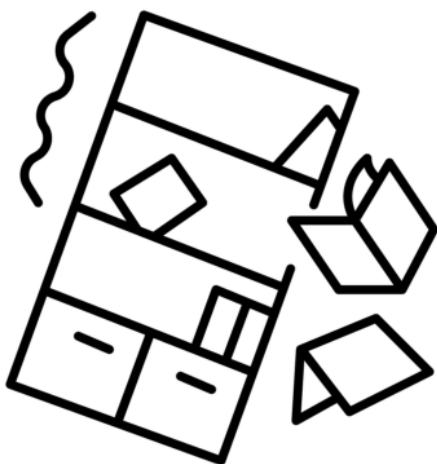
„Für die Montage nehme man ... Hey Papa, guck mal, hier:
... den Schraubenschlüssel ‚Ratzefix‘, Teil 18-6-04.“

Doch Papa knüllt den Zettel, stöhnt: „Das woll'n wir doch mal sehn!

10 Mit meinem Akkuschauber steht das Ding im Handumdrehen!“



Adobe Stock, Bildnummer #1339015775 © drawlab19



Adobe Stock, Bildnummer #1036063117 © Nijat

Dann wird gedübelt und gesägt und plötzlich macht es „Knacks!“

EMILIA bricht mittendurch, jetzt hilft nur Onkel Max.

Der weiß, wie man das repariert und kommt mit Tischlerleim.

Doch ohne Brille streicht er dann die falsche Seite ein.

15 Jetzt klebt ein Stück EMILIA an meinem Kleiderschrank.

So haben wir ein Bein gespart, dem Onkel Max sei Dank!

Doch Goethe und Grammatik hält EMILIA nicht aus.

Dann kracht das Teil zusammen wie ein schwaches Kartenhaus.

EMILIA zuliebe les' ich keine Bücher mehr,

20 nur ab und zu 'nen Comic, alles andere ist zu schwer.

Krieg ich nun schlechte Noten oder einen blauen Brief,

dann sag ich: „Dafür kann ich nichts, denn mein Regal steht schief!“

- A** Lest die „Ballade vom Bücherregal“! Erzählt, was beim Aufbau passiert und welche Fehler gemacht wurden.
- B** Schlüpft in die Rollen der beteiligten Personen – Kind, Vater, Mutter, Onkel Max – und spielt die Szene nach.
- C** Erklärt, was mit dem „Zettel“ in der 2. Strophe gemeint ist. Beschreibt, was er enthält und wozu man ihn benötigt. Hinweise dazu findet ihr auf der nächsten Seite (M14). Benutzt dazu diese Wörter:

Montageanleitung – Bilder – Zeichnungen – Symbole – Werkzeug – Übersicht – Teile –
Reihenfolge – Schritte – Vorsichtsmaßnahmen – Warnung – Garantie

Reklamation

- D** Frau Kramer möchte das Regal mit dem fehlenden Bein reklamieren. Sie schildert ihren Fall im Möbelhaus und bittet um kostenlose Lieferung einer neuen EMILIA. Sprecht darüber, wie sich das Möbelhaus in diesem Fall verhalten wird, und gebt Frau Kramer am Telefon – Spielszene – einen Rat. Informationen dazu findet ihr auf den Webseiten der Möbelhäuser unter den Stichworten „Rückgaben und Reklamationen“.

M 14 Kartenhäuser und andere Bauwerke

INFO IV

Die Montageanleitung (oder: Bauanleitung)

Wir sprechen von **Montage**, wenn wir etwas „**montieren**“, also einbauen oder zusammenbauen. Das können technische Geräte sein, Möbel in Bausätzen, deren Teile bereits vorgefertigt wurden, oder andere Gegenstände.

Die **Montageanleitung** (oder: Aufbauanleitung, Bastelanleitung) gibt es in schriftlicher Form auf Blättern oder in Heften, die den **Bausätzen** beigelegt sind. Im Internet könnt ihr unzählige **Video-Tutorials** (filmische Anleitungen, die etwas erklären) aufrufen. Auch sie beschreiben meistens den gesamten Vorgang vom Auspacken bis zum Aufstellen – oder Benutzen – eines Gegenstandes oder eines technischen Gerätes.

Dabei werden einzelne Arbeitsschritte in einer festgelegten Reihenfolge erklärt. Schriftliche Anleitungen enthalten zu den Texten auch **Abbildungen** – Fotos, Zeichnungen, Symbolbilder –, die die Arbeitsschritte zeigen.

Außerdem werden sämtliche Bauteile, die erforderlichen Werkzeuge und weitere Hilfsmittel erwähnt. Auch Tipps und Warnungen zu möglichen Risiken der Montage sind enthalten.

Ein Kartenhaus

- A** Baut Kartenhäuser, die stabiler sind als das Regal EMILIA. Schreibt anschließend **Anleitungen** zum Bau von Kartenhäusern mit zwei oder drei Etagen. Arbeitet mit Zeichnungen (Skizzen) und Text.



© Pixabay.com; <https://pixabay.com/de/photos/kartenhaus-karten-spielkarten-asse-769044/> / succo

Benutzt einige dieser Begriffe als Starthilfen:

kurze
Kartenkante

Abstand

Reihe bilden

Kartenpaare

umgedrehtes V

loslassen

Zahl der Karten

anlehnen

liegende Karte

aufstellen

abstützen

übereinander
schieben

vier Paare,
vier Spitzen

nächste Etage

behutsam

Dach

- B** Hier findet ihr ein hilfreiches Video: <https://www.youtube.com/watch?v=qa4gFMIZLoA>

- C** Gestaltet anschließend eine kurze **Anleitung**, in der ihr – ebenfalls mit Bild und Text – darstellt, wie man das Kartenhaus sehr schnell zum Einsturz bringt.

M 15 Schloss Greifberg, erster Tag

Später stritten alle darüber, wer oder was den Täter zu so einer schändlichen Tat verleitet hatte: seine Abneigung gegen Alma oder seine Vorliebe für Papierflieger?

5 Als es passierte, hatte ich, Pauline Rinke, mit meiner Klasse den ersten Tag auf Schloss Greifberg an der Greife hinter mir. Angeblich ist der Bau mit den vielen Türmen, den Zinnen, dem Wassergraben und der Zugbrücke im Mittelalter oft von durchreisenden Feinden
10 heimgesucht worden.

Dass die Greifberger ein paar hundert Jahre später von durchreisenden Sechstklässlern heimgesucht würden, wussten sie noch nicht, als unser Bus an jenem Morgen im Mai auf dem großen Schlosshof ein-
15 parkte. Sonst hätten sie sich wohl auf der Stelle kampflös ergeben.

Immerhin waren wir unbewaffnet, bis auf die paar Handys, die unser adliger Klassenlehrer Waldemar von Berenbeck, genannt Bärchen, beim Einkassieren
20 übersehen hatte. Die Idee mit der Viertagesfahrt war übrigens von ihm gekommen.

Gräfin Babette von Greifberg, eine junge Frau mit lila Punkfrisur, verteilte kurz nach der Begrüßung die Filzpantoffeln, auf denen wir durchs Schloss schlurften.

25 Wir staunten über die Gemälde im großen Saal, wo Jeremy Krause die erste Gelbe Karte von der Punk-Gräfin kassierte, als er sein Kaugummi auf den alten Grafen, genauer gesagt, auf den rostigen Hintern

seiner Ritterrüstung patschte.

Später stiegen wir die steile Treppe zum Turmzimmer

35 hinauf, in dem es mittelalterliche Waffen zu besichtigen gab.

Die Schlossher-
40 rin wies auf die

Fledermäuse hin und erwähnte den hustenden Hugo, der hier seit ein paar hundert Jahren in Vollmondnächten auf der Burgmauer tanze. Alma zuckte neben mir zusammen, als hätte ihr der Greifberg-Hugo gerade
45 in den Nacken gehustet.

Vor der schweren Holztür fragte Ole mit heiserer Stimme, wie man in das Turmzimmer gelange. „Wenn mich jemand aus eurer Klasse beim Schnick-Schnack-Schnuck besiegt“, so die Gräfin, „öffnet sich diese Tür wie von Geisterhand, ohne dass jemand sie berührt.“ Wieder packte Alma die Angst und Großmaul-Gero schnipste in die Luft: „Kein Problem, Frau Babette, ich mach das!“

„Ich muss dich allerdings warnen, mein Junge. Wir spielen hier auf dem Schloss die Greifberg-Version des Spieles ...“



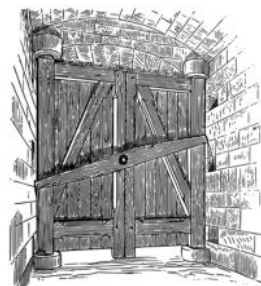
© Pixabay.com; <https://pixabay.com/de/vectors/schloss-k%C3%B6niglich-weg-t%C3%BCrme-48840/> Clker-Free-Vector-Images

Schnick-Schnack-Schnuck, die Greifberg-Version

Man spielt sie nicht – wie üblich – mit Schere, Papier und Stein. Auf Schloss Greifberg wird mit Schlüssel, Tür und Elster gespielt. Dazu werden natürlich auch andere Handzeichen nötig ...



© Pixabay.com; <https://pixabay.com/de/vectors/schl%C3%BCssel-alt-antiquit%C3%A4t-metall-6153742/> StarGladeVintage



© Pixabay.com; <https://pixabay.com/de/vectors/tor-eingang-linie-kunst-ausfahrt-7402335/> GDJ



© Pixabay.com; <https://pixabay.com/de/vectors/zur%C3%BCck-vogel-suchen-elster-sicht-47322/> Clker-Free-Vector-Images

A Überlegt zunächst, welche Stärken und welche Schwächen der Schlüssel, die Tür und die Elster haben, sodass sie in den „Duellen“ gegeneinander gewinnen oder verlieren.

B Schreibt eine **Spieleanleitung** mit den Spielregeln für die Greifberg-Version. Findet versteckte Hinweise auf der nächsten Seite und probiert das Spiel aus. Holt euch vielleicht Hilfe im Internet.

M 16 Schloss Greifberg, erste Nacht

Während Gero noch rätselte, knackten wir in der Mädchenclique die Spielregeln für die Greifberg-Version. Luise trat gegen die Punk-Gräfin an und gewann schließlich mit „Elster“ gegen „Schlüssel“, sodass sich
 5 die schwere Holztür knarrend öffnete. Unsere Klasse jubelte und wir schlurften neugierig in die Waffenkammer. Kasimir blieb draußen, durchsuchte die Wände vor der Tür nach einem versteckten Schalter, hustete und räusperte sich in der staubigen Luft des alten Gebäudes.
 10 Im Turmzimmer führte uns Babette eine reich verzierte Armbrust mit einem vergoldeten Schaft vor, zeigte uns Streitäxte, Schwerter und mittelalterliche Feuerwaffen und verpasste Jeremy Krause die zweite Gelbe Karte, als der einen Morgenstern aus der Vitrine
 15 nahm, sich hinter Bärchen aufpflanzte und so tat, als hole er mit der schweren Eisenkugel zum Schlag gegen unseren Klassenlehrer aus.

Der Nachmittag verging mit Chillen im Freien. Wir lagen am Schlossgraben im Gras und trafen uns später zum
 20 Volleyball auf der Wiese. Eine Jungengruppe hatte sich in den Gästeraum verkrochen und knickte wie besessen Papierflieger. Kasimir, Murat und Amadeus, die „Paper-Pilots“, wie sich die drei Nerds nannten, falteten sich schon seit Wochen die Finger wund.
 25 In der Schule hatten sie immer wieder neue Fluggeräte gebaut, hatten ihre Modelle getestet und getunt. Sie warfen die Flieger durch die Schulflure und starteten sie vom Dach der Sporthalle. Als der Jet von Kasimir Kampeter während einer Biostunde auf der Glatze
 30 von Herrn Wiese landete und Amadeus Lampe seinen dritten „Swimmy“ im Aquarium versenkte, wo die Papierleichen tagelang zwischen den trägen Axolotl¹⁾ dümpelten, erklärte unsere Chefin die Schule zur absoluten Flugverbotszone.



© Pixabay.com; <https://pixabay.com/de/vectors/flederm%C3%A4use-schloss-teuflich-2027875/>
 OpenClipart-Vectors

35 An jenem ersten Abend auf Schloss Greifberg verzogen wir uns nach der Chipsparty auf der Jungs-bude schon früh auf die Zimmer. Ich träumte im Doppelstockbett von Morgensternen und adligen Punkladys mit die-bischen Elstern auf ihren Schultern.
 40 Um Mitternacht passierte es: Ein grauenvoller Angstschrei ließ uns auffahren. Ich sah, wie sich Alma gegen den Schrank drückte, am ganzen Leib zitterte und zum offenen Fenster zeigte: „Da draußen ist er, der hu-hu-hustende Hugo will mich holen!“
 45 Wir tapsten zu ihr, nahmen sie in die Arme und hörten ihr zu. „Ich stand am Fenster und blickte in die Mondnacht. Plötzlich vernahm ich ein Husten auf der Burg-mauer. Etwas schoss auf mich zu. Hier traf es mich, mitten auf der Stirn.“ „Zeig mal!“ Ich beugte mich über
 50 sie, entdeckte jedoch nur eine leicht gerötete Stelle. „Es kam von da oben“, jammerte Alma und zeigte nach drüben auf die Mauer. „Erst dachte ich an eine Fledermaus oder an den Pfeil einer Armbrust ...“ „Vergiss es“, flüsterte Luise und hob den Papier-flieger auf, der vor Almas Füßen lag. „Das Ding hier ist
 55 dir an den Kopf geknallt.“ Als sie uns den Flieger hinhielt, kriegten wir große Augen, denn wir lasen die Aufschrift, die jemand gekrakelt und auf die Tragfläche geklebt hatte:

1) **Axolotl** – ein in Mexiko im Wasser lebender Lurch

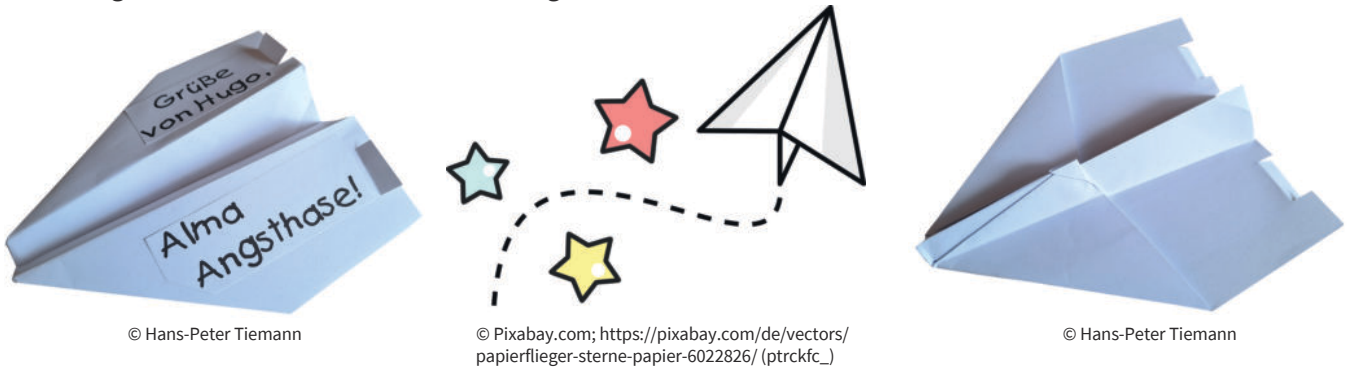
Grüße von Hugo, Alma Angsthase

Alma schniefte plötzlich wieder los: „Er war es, der Hustehugo, ganz bestimmt. Heute ist Vollmond und ich stehe auf seiner Beutelliste!“

- A** *Erzählt, was Pauline und ihre Klasse bisher auf Schloss Greifberg erlebt haben. Geht dabei auf die Ereignisse im Turmzimmer und in der ersten Nacht ein.*
- B** *Spielt zwei Befragungen: Alma stellt sich den Fragen eurer Klasse. Die „Paper-Pilots“ geben euch Auskunft über ihr Hobby.*

M 17 Ein Fall für SoKo-Papierflieger

„Die Sache mit dem Flieger bleibt unter uns, verstanden!“ Luise ermahnte alle zu strenger Geheimhaltung. Alma zog sich mit Kopfschmerzen und Kühlpack auf unser Zimmer zurück, während wir noch in der Nacht die „SoKo-Papierflieger“ bildeten. Später kam Ole dazu, und zusammen mit Pia und Luise nahm ich die Ermittlungen auf und fotografierte erst einmal das Tatwerkzeug:



Uns war klar, dass kein Geist den Papierflieger gefaltet hatte. „Sieht so aus, als ob ein Paper-Pilot das Teil von der Burgmauer drüben gestartet hat.“ „Die ist zu weit entfernt für so einen Kunstflug“, widersprach Pia, „immerhin hat das Teil die arme Alma mitten auf der Stirn getroffen.“ Ich wusste jetzt: „Die Konstruktion des Fliegers ist der Schlüssel zu diesem Fall ...“

- A** Die SoKo durchsucht die „Baustellen“ der Paper-Pilots im Gästeraum und findet heraus, dass Amadeus, Murat und Kasimir ganz verschiedene Modelle nach unterschiedlichen Bauplänen anfertigen. Markiert die Besonderheiten und auffälligen Merkmale der drei Flieger in diesen Texten:

Amadeus Lampe: Der Flugzeugbauer verpasst seinen Tragflächen ein Feintuning mit Höhenrudern, damit sein Flieger die Nase oben behält, wenn der Gegenwind das Cockpit nach unten drückt. Umgekehrt vermeidet er auch ein Pumpen und bewältigt Langstrecken.

Murat Yilmaz: Er baut schnelle, zielgenau fliegende Gleiter für kurze Distanzen, denen er mit der Schere den letzten Schliff an den Seiten der Tragflächen verpasst. Außerdem nimmt er schmale Klebestreifen, die seine Tragflächen über dem Rumpf zusammenhalten.

Kasimir Kampeter: Bei dem Jungen mit den zwei linken Händen muss es schnell gehen. Wenn ein Modell misslingt, knickt er sein Papier ein zweites Mal, sodass zerknitterte Faltenflieger entstehen, die ihre Ziele jedoch durchaus präzise ansteuern.

- B** Vergleicht die Modelle der Paper-Pilots mit dem oben abgebildeten Tatwerkzeug. Findet heraus, wer es gebaut haben könnte. Begründet eure Meinung mit Hinweisen auf die Konstruktion.
- C** Sucht im Internet nach **Bauanleitungen für Papierflieger**. Findet heraus, welche Bedeutung Höhenruder haben und wie das Tatwerkzeug gefaltet wurde.
- Hier findet ihr eine Bauanleitung für das „Tatwerkzeug“:
<https://kreativraum24.de/papierflieger-basteln/der-langstreckenflieger>
 - Hier gibt es Tipps fürs Tuning:
<https://mini-square.de/beitrag/detail/papierflieger-challenge-zwischen-himmel-und-erde>
- D** Schreibt Fortsetzungen, in denen die SoKo den Fall aufklärt. Ihr könnt der Handlung aber auch einen „Twist“ (eine unerwartete Wendung) geben: Vielleicht muss jemand einen großen Irrtum zugeben, vielleicht wird aus einem Opfer eine Täterin oder ein Täter, weil sich alles ganz anders zugetragen hat.

Der Unterrichtsverlauf beschreibt eine zwölfstündige Beschäftigung mit dem Thema im Deutschunterricht. Chronologisches Arbeiten ist nicht geboten, die Beschränkung auf Teilbereiche ist ebenfalls möglich. Die folgenden Seiten gehen nicht auf solche Aufgabenstellungen ein, deren Lösungen evident sind. Auf Kommentare zur Gestaltung freier Texte – Erzählungen, Berichte – und zum szenischen Spiel wird hier verzichtet.

Wegbeschreibungen

M 1 Neuberechnung der Route

Der Reihenauftritt stellt ein außergewöhnliches Navigationsgerät vor, dessen Ansagen
 • so engagiert und temperamentvoll vorgelesen werden sollten, wie es der Text mit vielen persönlichen Ansprachen, Ermahnungen und spontanen Bemerkungen nahelegt.

A *Lest die Routenführung des „Komm-Komm 99“ vor und beschreibt, was daran außergewöhnlich ist.*

Es klingt wie ein „Live-Dialog“ mit schweigenden Adressaten, auf die eine Navi-Stimme so einredet, als beobachte sie den Straßenverkehr in Echtzeit. Man gewinnt den Eindruck, hier spreche eine Person auf dem Beifahrersitz, die mit dem Geschehen draußen vertraut ist.

B *Findet die unten genannten Textstellen, markiert sie und erläutert, warum sie nicht in eine ernsthafte Navi-Ansage gehören:*

Diese Textstellen können genannt werden:

1) Z. 10 2) Z. 4 3) Z. 6–8 sowie 13–16 4) Z. 1

Die Routenführung im Navigationsgerät sollte sich auf die sachliche und präzise Beschreibung der Fahrtroute beschränken.

M 2 Wo geht es zur ...

Die Wegbeschreibungen bieten sich für Partner- und/oder Kleingruppenarbeit an. Die Informationen – **Info I** – sollten zuvor gelesen und an Beispielen erläutert werden.

B *Verfasst eine schriftliche Wegbeschreibung zu 1–6. Achtet darauf, dass sie die hier genannten Merkmale (a–f) enthält:*

Nicht alle der hier in komprimierter Form gelisteten Kriterien müssen enthalten sein. Das Präsens als Tempusform (a) sollte ebenso beachtet werden wie die korrekten Anreden (b) und entsprechende Imperative (c).

M 3 Besuch im Zoo

A *Lest beide Auskünfte. Beurteilt sie und findet heraus, welche Stärken und welche Schwächen diese Wegbeschreibungen enthalten. Markiert solche Textstellen in verschiedenen Farben.*

Der ältere Herr schweift oft ab, kommentiert und spricht von Tieren, nach denen nicht gefragt wurde. Schließlich kann er den Weg nicht genau genug beschreiben. Die Tierpflegerin dagegen informiert die Kinder präzise.

M 4 Marie-Luises Zickzack-Tour

! Ein Mädchen erlebt die Suche nach dem Ort einer Geburtstagsparty als abenteuerliche Überraschungstour: Wie von Zauberhand werden ihr die Informationen zugespielt, sodass sie ihr Ziel ganz ohne Wegbeschreibung erreicht. Dies alles wird in balladesker Form präsentiert und gibt den Adressaten mit den Arbeitsaufträgen viele Möglichkeiten, das Geschehen nachzuspielen, zu kommentieren und um eigene Ideen zu ergänzen.

Das Gedicht sollte von wechselnden Sprecherinnen und Sprechern „lebendig“ vorgetragen werden, wobei auch szenisch – hier: pantomimisch – agiert werden kann.

M 5 Auf der Suche nach Glücksland

! Hier werden Wege als Lebenswege und Entscheidungsprozesse metaphorisch verstanden.

• Die Situationen werden in den Sprechblasen sehr knapp vorgestellt, sodass sich Nachfragen und weitere Auskünfte von den Betroffenen anbieten.

Die „Wegbeschreibungen“ i.S. von Ratschlägen dürften ebenfalls nur skizzenhaft sein. Sie sollten jedoch ein Grundverständnis der geschilderten Situationen enthalten und emphatische Stellungnahmen dazu spüren lassen.

M 6 Schätze finden

! Der Negation einer Wegbeschreibung folgt eine Darstellung, die vom Ziel zum Start „in

• Gegenrichtung“ gestaltet wurde. Beide Texte parodieren das Genre auf unterhaltsame Weise.

A *Werden Schatzsuchende mit diesem Text eher „abgewimmelt“ oder angelockt? Tauscht eure Meinungen dazu aus.*

Die Beschreibung dürfte für „Schatzsuchende“ verlockend sein.

B *Wie kommt es, dass man dieser Darstellung folgt und irgendwann genau an dem Ort landen wird, den man nicht ansteuern und erreichen soll? Findet Erklärungen und nennt die Mittel, mit denen im Text gearbeitet wird.*

Hier liegt ein attraktiver Subtext vor: So sind die gehäuften Warnungen, Beteuerungen und Negationen in „Hier sucht ihr vergeblich!“ nur ein Abwehrmanöver, um Neugierige vom „Schatz“ fernzuhalten.

D *Lest diese Wegbeschreibung. Erklärt, was daran ungewöhnlich ist, und „übersetzt“ die Überschrift. Entscheidet, ob sie zum Text passt.*

Die Überschrift lautet „Schatzsuche rückwärts“. Sie passt zum Text, da die Wegbeschreibung am Ziel beginnt und zum Ausgangspunkt führt.

Gebrauchsanweisungen

M 7 Bildstörung

! Dieses Gerät stellt für die Benutzer eine große Herausforderung dar: Der „Kampf mit dem

• Fernseher“ wird satirisch überhöht dargestellt. So entstehen skurrile Szenen mit komischen Elementen, die der Lerngruppe gefallen dürften.

B *Im letzten Satz sagt Marlene, dass man den Fernseher „absolut im Griff“ habe. Tauscht eure Meinungen dazu aus und erklärt mit Hinweisen auf den Text, wer hier wen „im Griff“ hat.*

Es ist offensichtlich umgekehrt, der Apparat hat die Familie „im Griff“, da sehr umständliche Tätigkeiten notwendig werden, um das TV-Bild stabil zu halten.

M 8 Eigenwillige Apparate

! Zunächst sollte Info II gelesen und die Gestaltung von Gebrauchsanweisungen erarbeitet werden.

A *Schreibt eine Gebrauchsanweisung für Kramers eigenwilliges Fernsehgerät hier auf. Wenn man sie befolgt, sollte das Gerät flimmerfreien Fernsehgenuss bieten. Daneben liegen übrigens ein Laptop für die Internetrecherche, Ölkännchen, Bügeleisen und Strickzeug auf dem Tisch. Selbstverständlich kann Familie Hoppe beim Fernsehen die Rollen von Frau Kramer, Herrn Kramer, Oma und Opa Kramer sowie Marlene übernehmen.*

Hier sollten die Schüler/-innen bspw. dabei unterstützt werden, die Abfolge der Informationen festzulegen und die Tätigkeiten zu bezeichnen, die im Umgang mit dem Gerät notwendig werden.

M 9 Der perfekte Elfmeter

! Selbstverständlich gibt es zahlreiche Varianten, wenn es darum geht, einen Elfmeter zu „verwandeln“. Ein attraktiver Stundenbeginn ist die Präsentation von Elfmeterszenen aus den Medienangeboten.

A *Schreibt „Gebrauchsanweisungen“ (besser: **Tipps**) für den perfekten Elfmeter. Benutzt dabei die elf Aussagen in den Fußbällen. Wenn ihr sie in der richtigen Reihenfolge zusammenstellt, ergibt sich ein **Lösungswort**, das alle Elfmeterschützen gerne hören.*

Das Lösungswort lautet: SIEGTREFFER

M 10 Tipps geben

! Die Rede ist von den „Alltagsvarianten“ der strikten Gebrauchsanweisung: von Tipps, Rat-schlägen und Empfehlungen, die im Umfang überschaubar, zunächst mündlich, dann aber auch schriftlich formuliert werden können, wie die folgenden Beispiele zeigen.

A *Die **Bilderfolge** verrät euch bereits, was man tun sollte, wenn sich eine Fliege ins Zimmer verirrt: Schreibt dazu einen passenden Text, der Leserinnen und Lesern sagt, wie man mit Stubenfliegen umgehen sollte. Begründet eure Rat-schläge mit Hinweisen auf die fünf Abbildungen.*

Die Fliege im Zimmer sollte nicht mit der Fliegenklatsche getötet werden. Das Glas wird langsam hinabgesenkt, dann über die Fliege gestülpt und mit dem Deckel verschlossen. Nun wird das Fliegenglas aus dem offenen Fenster gehalten und der Deckel entfernt, sodass die Fliege nach draußen entkommen kann.

B *Hier genügt tatsächlich ein einziges Wort – ein Verb – mit einem Ausrufezeichen dahinter. Notiert es auf der Linie, sodass wir es als Imperativ – Aufforderung – verstehen können.*

Vorschläge: Bewundern! – Bestaunen! – Schweigen! – Genießen! Die Vorschläge können auch pantomimisch vorgestellt und jeweils von der Klasse erraten werden.

M 11 Risiken und Nebenwirkungen

! Die 10- bis 12-Jährigen sollten lernen, mit Arzneimitteln kompetent und verantwortungsvoll umzugehen. Der richtige Umgang mit den Informationen der Packungsbeilagen ist dabei sehr wichtig.

A *Sprecht darüber, wo ihr diesen **Warnhinweis** schon einmal gehört habt und was er bedeutet.*

Dieser Hinweis ist bei der TV- und Printwerbung für rezeptfreie Medikamente verpflichtend.

B *Findet heraus:*

- was mit den „**Risiken**“ und „**Nebenwirkungen**“ gemeint sein könnte.
- Warum der Satz bei der TV-Werbung so schnell gesprochen wird.
- Warum die Ansage erst am Schluss der Werbespots zum Text vor grauem Hintergrund erklingt.

Arzneimittel können außer den gewünschten auch unerwünschte Wirkungen haben. Die Angaben auf dem Beipackzettel informieren darüber. Der Satz wird in der Werbung so schnell gesprochen, weil die Anbieter der Medikamente für die beanspruchte Werbezeit bezahlen müssen. Der eigentliche Werbespot darf nicht vom Inhalt des Warnhinweises ablenken. Dieser muss außerdem deutlich lesbar und damit für Hörgeschädigte verständlich sein. Informationen dazu können hier aufgesucht werden:

<https://www.pharmadeutschland.de/unsere-themen/selbstmedikation/fragen-sie-ihre-aerztin-ihren-arzt-oder-in-ihrer-apotheke/>

D *Vor ein paar Jahren sagte man noch: „**Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker**“. Vergleicht diese alte Version mit der neuen Formulierung. Beschreibt, was geändert wurde und findet mögliche Gründe für diese Änderungen.*

Im Vergleich fällt auf, dass nun gegendert wird, indem man eine geschlechtergerechte Formulierung wählt. Die Änderung wurde 2023 vollzogen, u.a. mit Blick auf den hohen Anteil von Medizinerinnen. Näheres dazu erklärt dieser Artikel:

<https://www.spiegel.de/gesundheit/zu-risiken-und-nebenwirkungen-fragen-sie-ihre-aerztin-arzneimittelgesetz-und-werbespots-sollen-angepasst-werden-a-f037edea-81e2-4337-a4f3-f43235417f06>

F *Klärt, warum man die Packungsbeilage auch als „**Gebrauchsanweisung für den Umgang mit Medikamenten**“ bezeichnen kann.*

Die dort enthaltenen Anwendungshinweise, die Informationen zur Dosierung und zur Häufigkeit der Einnahme, können als Gebrauchsanweisung für den Umgang mit dem Arzneimittel gelesen werden.

M 12 In der Literatur-Apotheke

! Die Rede von den Risiken und Nebenwirkungen, von Dosierung und Anwendung wird auf dieser Seite zur Metapher für den Umgang mit Literatur. Damit entstehen reizvolle neue Perspektiven, wenn es darum geht, Lyrik und Prosa als „Gebrauchstexte“ wahrzunehmen.

A *Lest Pias Beipackzettel und markiert die Informationen, die euch aus dem Deutschunterricht bekannt sind, wenn es um Gedichte geht.*

Dazu gehören die Fachbegriffe Vers, Strophe, Haufenreim. Dazu kommen Anmerkungen zur Rezeption wie „auswendig sprechen“, Stimmungswandel erfassen.

- B** *Nennt andere Hinweise, die man bei der Gedichtanalyse normalerweise nicht findet. Beurteilt, ob sie nur unterhaltsam oder auch anregend und hilfreich sind, wenn es darum geht, ein Gedicht zu verstehen.*

Gemeint sind Hinweise auf Befindlichkeiten – „stinksauer sein“ – , bei denen die Lektüre helfen kann. Zudem werden besondere Wirkweisen versprochen, etwa die „Wiederbelebung der Tierliebe“. Der sperrige Haufenreim wird wie ein schwerverträgliches Nahrungsmittel betrachtet.

Bauanleitungen

M 13 Besuch im Möbelhaus

Das Gedicht verdeutlicht, wie wichtig es ist, eine Montageanleitung zu lesen, wenn man mit der Arbeit beginnt. Die Schüler/-innen sollten solche Dokumente mitbringen und lesen.

- A** *Lest die „Ballade vom Bücherregal“. Erzählt, was beim Aufbau passiert und welche Fehler gemacht wurden.*

Amelies Vater beginnt sofort mit dem Aufbau. Er kontrolliert die mitgelieferten Teile nicht. Außerdem ignoriert er die Bauanleitung – Montageanleitung –, indem er den Zettel knüllt, der ihm einen beiliegenden Schraubendreher empfiehlt. Stattdessen benutzt er einen Akkuschrauber, sodass EMILIA durchbricht. Auch Onkel Max begeht einen Fehler. Das Regal wird schließlich an den Schrank geklebt und ist kaum noch tragfähig. Emilia kann dort statt der Bücher nur noch leichte Comics lagern.

- C** *Erklärt, was mit dem „Zettel“ in der 2. Strophe gemeint ist. Beschreibt, was er enthält und wozu man ihn benötigt. Hinweise dazu findet ihr auf der nächsten Seite (M14). Benutzt dazu diese Wörter:*

Es handelt sich um eine Montageanleitung, in der mit Abbildungen, Symbolen und Text beschrieben wird, wie ein Aufbau erfolgt. Eine Übersicht zu den beiliegenden Teilen und Hinweise zum benötigten Werkzeug sind ebenso enthalten wie die Darstellung von Vorsichtsmaßnahmen, die Warnung vor unsachgemäßem Gebrauch und Informationen zur Garantie.

M 14 Kartenhäuser und andere Bauwerke

- !** Komplexe Montageanleitungen der Schüler/-innen werden schnell unübersichtlich und funktionieren nur, wenn die entsprechenden Bauteile verfügbar sind und das Produkt tatsächlich erstellt wird. Das Kartenhaus ist als kleiner Ersatz durchaus anspruchsvoll und kann mit Partnern aufgebaut und in den einzelnen „Bauabschnitten“ beschrieben werden.

Vom Spielen, Fliegen und Träumen

M 15 Schloss Greifberg, erster Tag

Das Thema „Bauanleitung“ wird hier in einem narrativen Kontext präsentiert, der die Lerngruppe mitraten und miterleben lässt. Im ersten Teil wird ein bekanntes Spiel in einer reizvollen Variante vorgestellt.

- A** *Überlegt zunächst, welche Stärken und welche Schwächen der Schlüssel, die Tür und die Elster haben, sodass sie in den „Duellen“ gegeneinander gewinnen oder verlieren.*

Ein Vorschlag: **Elster** gewinnt gegen Schlüssel, da sie mit ihm davonfliegen kann. **Elster** verliert

gegen Tür, hinter der sie eingesperrt wird. **Schlüssel** gewinnt gegen Tür, denn er kann sie abschließen. **Schlüssel** unterliegt Elster. **Tür** gewinnt gegen Elster und verliert gegen Schlüssel.

B Schreibt eine **Spielanleitung** mit den Spielregeln für die Greifberg-Version. Findet versteckte Hinweise auf der nächsten Seite und probiert das Spiel aus. Holt euch vielleicht Hilfe im Internet: https://de.wikipedia.org/wiki/Schere,_Stein,_Papier

Zwei Hinweise können in der Erzählung gefunden werden: Luise gewinnt gegen die Gräfin mit Elster gegen Schlüssel (S. 20 (**M16**), Z. 3–4.). In Paulines Traum wird eine „diebische Elster“ (S. 20 (**M16**), Z. 37–39.) erwähnt.

M 16 Schloss Greifberg, erste Nacht

I Höhepunkte der Erzählung sind der Rückblick auf das Verhalten der Paper-Pilots im Schloss und
 • in der Schule sowie die nächtliche Attacke auf Alma. Im Gespräch über die Ereignisse sollten Almas Reaktionen, ihre Befindlichkeit und ihr Umgang mit dem „Angriff“ im Mittelpunkt stehen.

B *Spielt zwei Befragungen: Alma stellt sich den Fragen eurer Klasse. Die „Paper-Pilots“ geben euch Auskunft über ihr Hobby.*

Zunächst sollte die Erzählung noch einmal gelesen werden. Anschließend werden Stichworte für die Befragungen notiert.

M 17 Ein Fall für die SoKo-Papierflieger

I Die Ermittlungen beginnen mit einer genauen Betrachtung des Tatwerkzeugs. Die Details der
 • Konstruktion sollten beachtet und aufgelistet werden. Schließlich können alle den Flieger mithilfe der Bauanleitung nachbauen: <https://kreativraum24.de/papierflieger-basteln/der-langstreckenflieger>
 Man beachte dabei jedoch, dass die Täterin oder der Täter dem Modell noch etwas hinzugefügt hat.

A *Die SoKo durchsucht die „Baustellen“ der Paper-Pilots im Gästeraum und findet heraus, dass Amadeus, Murat und Kasimir ganz verschiedene Modelle nach unterschiedlichen Bauplänen anfertigen. Markiert die Besonderheiten und auffälligen Merkmale der drei Flieger in diesen Texten:*

Amadeus baut Flieger mit Höhenrudern. Sie sind für Langstreckenflüge geeignet. Murat arbeitet mit der Schere an den Seiten der Tragflächen und benutzt Klebestreifen. Kasimir nutzt zerknittertes Papier.

B *Vergleicht die Modelle der Paper-Pilots mit dem oben abgebildeten Tatwerkzeug. Findet heraus, wer es gebaut haben könnte. Begründet eure Meinung mit Hinweisen auf die Konstruktion.*

Es sieht alles danach aus, als ob Amadeus das Modell gebaut hat. Darauf deuten die Höhenruder hin.

D *Schreibt Fortsetzungen, in denen die SoKo den Fall aufklärt. Ihr könnt der Handlung aber auch einen „Twist“ (eine unerwartete Wendung) geben: Vielleicht muss jemand einen großen Irrtum zugeben oder es wird aus einem Opfer eine Täterin oder ein Täter, weil sich alles ganz anders zugetragen hat.*

Es mag sein, dass der Täter den Papierflieger eines anderen Jungen benutzt hat, um sich nicht zu verraten. Ein Verdacht fällt auf Kasimir, da er vor der Waffenkammer bereits Erkältungssymptome oder allergischen Husten zeigte (**M16**, Z. 7–9). Alma hört später jemanden auf der Burg-

mauer husten (**M16**, Z. 47–48). Die Fortsetzung bekommt einen besonderen Twist, wenn Alma selbst als Täterin entlarvt würde. Vielleicht wollte sie nur einmal im Mittelpunkt stehen ...

M 18 Albrecht Ludwig Berblinger, Der Schneider von Ulm (Folie I)

Zahlreiche Dokumente erzählen auf diesen Seiten vom Leben des A. L. Berblinger:

- 1) <https://www.ulm.de/tourismus/stadtgeschichte/pers%C3%B6nlichkeiten/der-schneider-von-ulm>
- 2) <https://www.ardmediathek.de/video/swr-retro-abendschau/der-schneider-von-ulm/swr/Y3JpZ-DovL3N3ci5kZS9hZXgvdzExOTQ0ODI>

B *Dieses Bild ist eine **Karikatur**. So nennt man Abbildungen, auf denen die Schwächen von Menschen übertrieben deutlich dargestellt und lächerlich gemacht werden. Erklärt mit Blick auf den Schneider, sein Fluggerät und das Publikum, was gemeint ist.*

Der Schneider blickt vom viel zu kleinen Podest ängstlich in die Ferne. Die übergroße Schere lässt ihn als zartes „Schneiderlein“ erscheinen. Eine Flasche zu seinen Füßen enthält vielleicht Alkohol, mit dem er sich „Mut“ angetrunken hat. Die Flügel sehen aus wie Blätter, sind viel zu klein und zu einfach gebaut, um ihn zu tragen. Ein Wachmann in Uniform blickt skeptisch zu ihm hoch, die Bürger drängeln sich zusammen. Der Junge und die Ziege im Vordergrund erinnern zusammen mit dem Schneider an das Märchen „Tischlein deck dich“.

M 19 Gustav Mesmer, Der Ikarus vom Lautertal (Folie II)

I Von einer bemerkenswerten Biografie erzählen diese Dokumente. Sie alle vermitteln das sympathische Bild eines zufriedenen Menschen, der sich von seinen Ideen und Konstruktionen spielerisch leicht in die Luft heben lässt, wenngleich seine Flugräder nie die Bodenhaftung verloren.

A *Informiert euch über Gustav Mesmer auf diesen Seiten im Internet:*

- 1) <https://gustavmesmer.de/>
- 2) <https://gustavmesmer.de/biografie/>
- 3) <https://www.facebook.com/watch/?v=771399274034757>
- 4) <https://gustavmesmer.de/kategorien/bilder/>

B *Beschreibt das auf der Zeichnung Mesmers abgebildete Fluggerät und den Fahrradflieger, den er auf dem Foto präsentiert.*

Die Zeichnung: Vorn an der Fahrradgabel sind zwei Tragflächen angebracht, deren Steuerung sich unter dem Lenker befindet. Das Höhen- und Seitenruder besteht aus einer Querstange, die hinter dem Sattel angebracht ist und an der übergroße Blätter hängen. Ein Motorantrieb befindet sich auf dem Gepäckträger. / Das Foto: Mesmer steht an einem Damenfahrrad. Vor der Gabel wurde eine Halterung aus Holzstangen angebracht, die an ihren Enden kuppelförmige Gerüste tragen, die mit Kunststoff bespannt sind.

C *Sprecht über diese Aussage: Gustav Mesmer konnte mit jedem seiner Apparate zu jeder Zeit in die Luft abheben.*

Er fühlte sich glücklich und genoss das Gefühl, wenn er den Hang auf seinem Flugfahrrad hinunterfuhr. In Fantasien und Vorstellungen konnte er dabei „abheben“.

D *Zeichnet **Fahrradflieger**, die an die Flugapparate des **Ikarus vom Lautertal** erinnern. Hier gilt: je ungewöhnlicher, desto besser.*

Hier müssen keine kompletten Bauanleitungen entstehen. Es genügen Hinweise auf einzelne Bauteile, auf ihr Material und ihre Funktion.

Literatur und Film

W. Rebl: Königs Lernhilfen: Auf den Punkt gebracht: Weg- und Vorgangsbeschreibung – 5./6. Klasse. C. Bange Verlag. Hollfeld 2018

Dieses Standardwerk vermittelt umfangreiches Wissen rund um Beschreibungen in allen Varianten. Übungen bieten stets Selbstkontrollen – etwa beim Klassenarbeitstrainer – an, vermitteln Regeln und Textmuster auf präzise, aber auch unterhaltsame Weise.

J. Sommer: Papierflieger basteln: Das große Papierflieger Bastelbuch für Kinder. Eulogia Verlag. Hamburg 2022
Der Band begeistert Kinder und Erwachsene mit vielen leicht verständlichen Anleitungen und Tipps für Papierflieger-Piloten.

J. Blum: Die Vorgangsbeschreibung. Kohl Verlag Kerpen-Buir o.J.
Der gründlichen Einführung mit Checklisten zur Selbstkontrolle und verständlichen Übersichten folgen viele Bildreihen, die zum Verfassen von Anleitungen und Rezepten einladen.

MHK-TV Gustav Mesmer Buttenhausen 1984

<https://www.youtube.com/watch?v=s2MQ5Aj1vGo>

Der Film zeigt das eindrucksvolle Porträt Gustav Mesmers, beschreibt biografische Stationen bis zu seiner letzten Lebensphase als Konstrukteur von Lufträdern und anderen Kuriositäten. Die Bilder lassen teilhaben an Mesmers Begeisterung für das Fliegen.

Berblinger Flugwettbewerb 1986

<https://www.youtube.com/watch?v=oVrlay98NLI>

<https://www.youtube.com/watch?v=KckJ8UJvMac>

Der Amateurfilm zeigt in zwei Teilen den Berblinger Flugwettbewerb der Stadt Ulm, bei dem mutige Bürgerinnen und Bürger mit ihren Fluggeräten nach dem Vorbild des Schneiders von Ulm von einer Rampe aus starten, fliegen und ins Wasser der Donau stürzen.

Zum Autor dieser Ausgabe

Hans-Peter Tiemann ist Lehrer und Autor von Kinderliteratur. Für die Reihe „Deutsch Sek 1“ hat er bereits mehrere Hefte verfasst.

Digitale Materialien zu dieser Ausgabe

Die **Materialien** dieser Ausgabe liegen in editierbarer Form vor, außerdem ausgewählte **Illustrationen** des Heftes.

JETZT NEU:

Heft und Zusatzmaterialien stehen als Download für Sie bereit. Einfach rechts den QR-Code scannen oder manuell den Link portal.lehrerinsel.de/43-2504 eingeben.

Bitte geben Sie nach Aufruf der Seite den folgenden Zugangscod **OvkQ-HKpn** ein.

Als Abonnent/-in finden Sie alle Dateien natürlich weiterhin auch im Serviceportal. Viel Spaß!



Zum Inhalt

MEIN FACH Deutsch Sek I enthält jeweils eine vollständige Unterrichtsreihe mit

- ausführlichem Unterrichtsverlauf
- einsatzfertigen Materialien (Arbeitsblätter mit Leitfragen, Grafiken, Tafelbilder, Wochenplanvorschläge)
- zwei farbigen Overheadfolien

Unser Ziel

MEIN FACH Deutsch Sek I bietet Ihnen Planungsmaterial für einen praxisgerechten, motivierenden Deutschunterricht in der Sekundarstufe I (Jahrgangsstufe 5–10). Sie erhalten kreative, handlungsorientierte Materialien, die Sie flexibel in Ihrem Unterricht einsetzen können.

Der Kontakt

Wir freuen uns, wenn Sie uns Ihre Erfahrungen und Verbesserungsvorschläge mitteilen. Auch Manuskriptangebote sind willkommen:

Bergmoser + Höller Verlag AG

Redaktion: **MEIN FACH Deutsch Sek I**

Postfach 50 04 04, 52088 Aachen, DEUTSCHLAND

E kontakt@buhv.de

Impressum

Autor dieser Einheit:

Hans-Peter Tiemann

Lektorat:

Sonja J. Recalde

Erscheinungsweise:

sechs Ausgaben pro Jahr

Anzeigen:

Petra Wahlen, T 0241-93888-117

Gestalterische Umsetzung:

graphodata GmbH, Aachen

Druck:

Verlag:

Bergmoser + Höller Verlag AG

Karl-Friedrich-Str. 76, 52072 Aachen, DEUTSCHLAND

T 0241-93888-123, F 0241-93888-188

E kontakt@buhv.de, www.buhv.de

Titelbild:

Stock-Fotografie-ID: 253848138, © airborne77

ISSN 2941-6876